



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

03. 03. 2000 / DE

FCI - Standard Nr. 107

GRIFFON D'ARRÊT À POIL DUR - KORTHALS

(Französischer Rauhaariger Vorstehhund (Korthals))

ÜBERSETZUNG: Durch Dr. Paschoud an den neuen Standardtext angepasst / Offizielle Originalsprache (FR).

URSPRUNG: Frankreich.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS: 06. 05. 1964.

VERWENDUNG: Vorwiegend vielseitiger Vorstehhund. Kann auch als Schweißhund zur Nachsuche auf verletztes Wild eingesetzt werden.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 7 Vorstehhunde.
Sektion 1.3 Kontinentale Vorstehhunde,
Typ « Griffon ».
Mit Arbeitsprüfung.

KURZER HISTORISCHER ABRISS: Bereits durch Xenophon erwähnt, als "Vogelhund" verwendet, ist er unter verschiedenen Namen überall in Europa vorhanden. Die Rasse wurde durch Inzucht, Auslese und Ausbildung ohne jede Zufuhr von Fremdblut im Laufe der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch E.K.orthals erneuert und verbessert. Seither sind die verschiedenen nationalen Rasseklubs seinen Vorschriften treu geblieben.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Mittelgroßer, kräftiger, widerstandsfähiger Hund. Er ist länger als hoch. Der Schädel ist nicht zu breit, der Fang ist lang und quadratisch. Buschige Augenbrauen überlagern die dunkelgelben oder braunen Augen, ohne sie zu decken; Bart und Schnurrbart sind gut entwickelt, verleihen ihm einen charakteristischen Ausdruck und drücken Kraft und Entschlossenheit aus.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN): Sanftmutig und stolz, ausgezeichneter Jäger, sehr stark an seinen Meister gebunden sowie an sein Territorium, welches er umsichtig bewacht; sehr sanft Kindern gegenüber.

KOPF: Groß und lang, mit rauhem, buschigem, aber nicht zu langem Haar; Schnurrbart, Bart und Augenbrauen ausgeprägt.

OBERKOPF

Schädel: Nicht zu breit. Die oberen Begrenzungslinien von Schädel und Fang sind parallel.

Stopp: Nicht zu stark betont.

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Immer braun.

Fang: Lang und quadratisch; Nasenrücken leicht gewölbt, gleich lang wie der Schädel.

AUGEN: Dunkelgelb oder braun, groß, rund, von den Augenbrauen überlagert aber nicht verdeckt. Ausdruck sehr intelligent.

OHREN: Von mittlerer Größe, nicht eingerollt, flach anliegend, auf Höhe der Augenlinie angesetzt; von kurzem Haar bedeckt, das mehr oder weniger mit längeren Haaren vermischt ist.

HALS: Von mittlerer Länge; ohne Wamme.

KÖRPER: Eindeutig länger als die Widerristhöhe (1 Zwanzigstel bis 1 Zehntel).

Rücken: Kräftig.

Lenden: Gut entwickelt.

Brust: Tief; nicht zu breit; Rippen leicht gewölbt.

RUTE: Horizontal oder mit leicht erhobener Spitze getragen; buschig behaart, aber ohne Fransen. Generell um ein Drittel oder ein Viertel kupiert. Wenn nicht kupiert, soll die Rute horizontal mit leicht erhobener Spitze getragen werden.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Allgemeines: Vorderläufe gerade, kräftig, buschig behaart, in der Bewegung schön parallel.

Schulter: Gut anliegend, eher lang, sehr schräg.

Vorderpfoten: Rund, kräftig, mit gut gewölbten und eng aneinanderliegenden Zehen.

HINTERHAND:

Allgemeines: Buschig behaart.

Oberschenkel: Lang und gut bemuskelt.

Sprunggelenk: Gut gewinkelt.

Hinterpfoten: Rund, kräftig, mit gut gewölbten und eng aneinanderliegenden Zehen.

GANGWERK: Auf der Jagd herrscht der Galopp vor, unterbrochen durch Trab. Der Trab ist weitgreifend. Das Anpirschen ist katzenartig.

HAARKLEID

Haar: Hart und derb, erinnert beim Anfassen an Wildschweinborsten; nie gelockt oder wollig. Unter dem harten Deckhaar befindet sich eine feine und dichte Unterwolle.

Farbe: Vorzugsweise Stahlgrau mit kastanienbraunen Flecken oder einfarbig kastanienbraun, oft kastanienbraun mit Beimischung von weißen Haaren oder gestichelt; gleichermaßen zulässige Fellfarben sind weiß und kastanienbraun, und weiß und orange.

GRÖSSE:

<u>Widerristhöhe:</u> Rüden	ca.	55 bis 60 cm.
Hündinnen	ca.	50 bis 55 cm.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

ÄUßERE ANATOMIE

